

Einer Frau Mann.....

Was Paulus unter der Regel, ein Ältester dürfe nur der Mann einer Frau sein, gemeint haben kann, ergibt sich aus den Zuständen des damaligen öffentlichen Lebens mit Deutlichkeit. Sie ist weder auf Vielweiberei, die ja auch damals schon als unerlaubt galt, noch auf eine zweite Ehe nach dem Tod der ersten Frau zu beziehen, sondern kennzeichnet solche Verhältnisse, welche sich aus der damaligen Sitte, sowie aus den leichten Scheidungsmöglichkeiten ergaben. Es gab eine Ehe auf Zeit ohne Ehekontrakt, eine Ehe auf Probe, die nach Belieben ohne weitere Förmlichkeiten wieder aufgehoben werden konnte.

Bei einer eingegangenen Ehe war die Scheidung schwieriger, aber in der Hauptsache auch nur eine Geldfrage. Wenn der Mann oder die Frau die mit der Scheidung verbundenen Verpflichtungen betreffs Vermögensherausgabe und Alimentation leisten konnte, so war die Herbeiführung der Scheidung auch bei solchen Ehen leicht zu bewerkstelligen. Vgl. die Samariterin mit ihren sechs Männern Johannes 4, die geschichtlich ja zur Genüge bekannten leichtfertigen Scheidungen und Wiederverheiratungen in oberen Klassen der römischen Gesellschaft im Zeitalter des Apostels und die Vorschriften des Apostels in 1. Korinther 7,10-15.

So gab es überall gerade unter den Angesehenen, die äußerlich sich am meisten zur Bestellung als Gemeindeleiter zu empfehlen schienen, solche Männer, die mehrere lebende Frauen hatten: die zeitweilige wie deren Vorgängerinnen. Sowohl die sittliche Minderwertigkeit, von der leichtfertige Ehescheidungen immer ein Beweis sind, wie die verwickelten gesellschaftlichen, sozialen und häuslichen Verhältnisse, in die solche Männer geraten, machen sie zur Bestellung als Älteste oder Diakone aber untauglich. Auch ihre Kinder müssen in einer engen Beziehung zur christlichen Gemeinde stehen. Wenn auch noch nicht getauft, müssen sie doch dem Heilserlaß zugetan sein, um nicht den Vater in missliche, seine Autorität in der Gemeinde untergrabende Zwangslagen zu bringen.